

“Trinke die Liebe des heiligen Johannes”. Zur Segnung des Weines.

von Peter Kuner

Vor allem in Weingegenden ist die Segnung des Johannisweines am 27. Dezember, dem Festtag des heiligen Apostels Johannes, noch bekannt. Zum Gottesdienst bringen die Familien Wein mit, der dann während des Gottesdienstes gesegnet wird. Mancherorts wird heute noch direkt am Ende des Gottesdienstes oder bei einer *Agape* der gesegnete Johanniswein gereicht mit den Worten “*Trinke die Liebe des heiligen Johannes*”. Dieser gesegnete Wein soll den Menschen schützen in schweren Lebenssituationen und für einen guten Tod vorbereiten. Auch am Hochzeitstag wurde der Johanniswein den Brautleuten gereicht.

Im Mittelalter wurde an mehreren Heiligenfesten Wein gesegnet (Stephanus, St. Martin, Johannes der Täufer). Erhalten geblieben ist heute nur noch die Weinsegnung am Johannestag direkt nach den Weihnachtsfeiertagen. Die Legende erzählt, daß ein heidischer Priester Christ werden wollte, wenn der Apostel Johannes einen Becher vergifteten Weines trinke. Johannes trank den Becher, das Gift blieb ohne Wirkung. Deswegen wird Johannes auch mit dem Kelch und einer aus dem Kelch entweichenden Schlange - dem Zeichen für das Gift - dargestellt (vgl. die kleine Johannesstatue ganz oben im Hochaltar der Pfarrkirche in Hecklingen).

Der Spruch “*Trinke die Liebe des heiligen Johannes*” ist zurückzuführen auf die enge Beziehung des Apostels zu Jesus. Im 4. Evangelium wird er “*der Jünger, den Jesus liebte,*” genannt. Aber auch die Johannesbriefe im Neuen Testament künden in wunderbarer Sprache die Botschaft der Liebe Gottes zum Menschen. Diese Briefe werden in der Zeit nach Weihnachten in den Gottesdiensten gelesen und wohl deswegen ist der Namenstag dieses Apostels direkt an das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, angeschlossen.

Muß manches, was im Mittelalter mit der Segnung des Weines verbunden war, dem heutigen Menschen seltsam vorkommen, so bleibt auch heute sinnvoll, daß Gebet und Segen für alles, auch für den Wein, dem Menschen helfen kann, im Einklang mit Gott, den Menschen, der Natur und im Einklang mit sich selbst glücklich zu leben.



Christus, Hl. Johannes und zwei Engel, Peter Paul Rubens (1577 – 1640).